Zur Molluskenfauna von Zwickau

von Th. Wichmann.

Die Umgebung von Zwickau ist geologisch so mannigfaltig gestaltet und botanisch so reichaltig ausgestattet, dass der im Verein für Naturkunde mehrfach ausgesprochene Wunsch, dieselbe auch hinsichtlich der Mollusken durchforscht zu sehen, insofern ein ganz berechtigter war, als zu vermuthen stand, dass die Zahl der aufzufindenden Arten und Varietäten die Mühe des Aufsuchens lohnen würde.

Unter der Umgebung von Zwickau ist ein Kreis um Zwickau von 2 Meilen Durchmesser zu verstehen. Dieses Terrain, durchflossen von der Mulde und vielen Bächen, ist ausserdem reich an Teichen, die sich sowohl im Muldenthale selbst, wie auch in den Seitenthälern befinden; wasserreiche Gräben durchziehen die Wiesen und Felder, die hier und da von schattigen Laubwäldchen unterbrochen werden, ebenso sind die Schluchten dicht mit Laubholz bewachsen und auf den Höhen finden sich meist Buchen-, Eichen- oder Fichten-Bestände; Kiefernwälder treten nur sehr vereinzelt auf.

Da die Hänge der Mulde oberhalb Zwickau aus Thonschiefer bestehen, unmittelbar bei Zwickau und unterhalb der Stadt (zumal das rechtsseitige Ufer) aus Rothliegendem gebildet sind, so war allerdings von vornherein hier auf eine reiche Ausbeute an Gasteropoden nicht zu rechnen; in Wirklichkeit sind auch bis jetzt nur ein Paar Arion-, Limax- und Helix-Arten gefunden worden; ebenso ist die Mulde selbst je zwei Stunden auf- und abwärts von der Stadt, infolge der Einflüsse aus Gruben und Kohlen-Wäschen, Färbereien, Fabriken und den städtischen Schleussen jedes Weichthierlebens baar, wozu auch das zahme Wassergeflügel das Seinige mit beiträgt. Dagegen ist der Arten- und Individuen-Reichthum an Wassermollusken in den Lachen des untern Muldenlaufes bei Crossen, Mosel, Wulm und Schlunzig ein ganz beachtenswerther.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id392573954-18760000/34

Wie mit der Mulde selbst, so verhält es sich auch mit den grösseren Bächen, die ihr Wasser zuführen. Während der Kirchberger, Schönauer und Reinsdorfer Bach fast vollständig frei von Mollusken sind, finden sich die kleinen Seitenbäche und die Teiche derselben reichbesetzt mit Planorben, Limnaeen, Ancylus, Physa, Anadonta etc. und ihre grasigen Ufer belebt von Succinea-, Helix-, Arion- und Limax-Arten; selbst die von Wasserläufen entfernteren Tümpel der Felder sind reich besetzt mit Anadonta cygnea, Limnaea auricularia, L. peregra etc. In den Teichen und Tümpeln der Dörfer freilich, welche von Gänsen und Enten jahraus, jahrein besucht sind, da sucht man nach Wasserschnecken vergeblich; so finden sich z. B. in dem sonst für Molluskenleben überaus günstig gelegnen Schlossteich von Wildenfels nur Anadonta cygnea und wenige Individuen von Limnaea stagnalis und ampla.

Wie bereits erwähnt, war aus der nächsten Nähe Zwickau's zufolge der mineralogischen Beschaffenheit des Terrains, da das zu Tage tretende Gebirge ausserordentlich arm an Kalk ist und es daher den Gehäuse tragenden Landschnecken an Material zum Bau ihrer Gehäuse mangeln musste, eine reiche Ausbeute nicht zu erwarten; dagegen mussten an denjenigen Plätzen Schnecken zu erwarten sein, an welchen schattiges Gebüsch auf kalkigem Untergrund steht, oder wo der Kalk zu Tage tritt, wo in feuchten Schluchten abgefallnes Laub und alte Holzreste modern, an sonnigen Rainen dichte Büsche und Hecken von Rosa canina, rubiginosa, tomentosa und anderen stehen, nach Nord oder Ost gelegne zerklüftete Felsen von hervorrieselnden Wassertropfen feucht erhalten werden, oder Moospolster den Boden eines Fichtenbestandes bedecken, oder endlich auch der Fuss alten Gemäuers von Gesträuch beschattet und von einem kleinen Schuttwall abgebröckelten Kalkes umgeben ist.

Und in der That erwiesen sich die Kalkbrüche von Schönau und Grünau, die Felsen von Wiesenburg und Wildenfels, die Gebüsche vom Weissenborn, Wiesenburg, Stein, die Wälder bei der Prinzenhöhle, bei Werdau und Weissenborn mehr oder weniger als reiche Fundstätten von Landschenken.

Die absolute Höhe der höchsten und niedrigsten Punkte des bis jetzt durchforschten Theiles des Gebietes differirt um ungefähr 100 Meter, indem der am weitesten nördlich gelegne Punkt Mosel sich 250 Meter über der Ostsee und der am weitesten südlich gelegne, Hartenstein und die Prinzenhöhle, 350 Meter über der

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id392573954-18760000/35

Ostsee sich befinden. Macht sich dieser Höhenunterschied auch in klimatischer und botanischer Hinsicht schon etwas bemerkbar, so habe ich jedoch bis jetzt irgend einen Einfluss auf die Molluskenfauna nicht finden können. Wenn ich nun in folgendem, trotz der oben ausgesprochnen Voraussetzung des Vorhandenseins einer nicht unbedeutenden Zahl von Mollusken-Arten in der Umgebung von Zwickau, nur eine geringe Zahl als gefunden namentlich aufzähle, so hat dies seinen Grund darin, dass der verflossne Sommer der erste war, innerhalb dessen ich die bezüglichen Excursionen unternahm, dass ich vielleicht noch nicht die nöthige Erfahrung im Sammeln dieser Thiere besass, und dass mir mein Beruf auch nicht gestattete, nach Belieben viel Zeit auf Excursionen zu verwenden. Mancher Ausflug lieferte auch nur ein negatives Resultat; so fand ich beispielsweise die abwechselnd mit Laubholz und Kieferngruppen bestandnen Sandberge und die Teiche westlich von Mosel, ferner die dortigen Wiesengräben und Bäche bis auf ein Paar Exemplare vom schwarzen Arion empiricorum und Limnaea stagnalis von Mollusken unbewohnt Es bleibt also hinsichtlich der Erforschung unserer Specialmolluskenfauna noch viel Arbeit zu thun übrig; viele Gattungen und Arten sind noch aufzufinden, von denen ziemlich sicher anzunehmen ist, dass sie im Gebiet vorkommen. Namentlich sind noch die Moospolster der Fichtenwälder auf Pupa-Arten, die Kalkbrüche und deren Umgebung von Grünau, Planitz, Stenn nach Clausilien und Helicineen, die Laubgehölze der Thäler und Thälchen vorzüglich nach Cyclostoma elegans und die Gewässer nach Planorben, Unionen, Paludinen und Neritina zu durchforschen.

Vielleicht ist es mir möglich, in einem nächsten Jahresbericht eine grössere Menge von Arten nachtragen zu können.

Arionidae.

Arion empiricorum Férussac. Im ganzen Gebiet häufig, in allen Nüancen von orangeroth bis rein schwarz, wie z. B. bei Werdau, Culten, Stein, Mosel etc. etc.

A. hortensis Fér. Weissenborn.

A. melanocephalus Foure-Biguet. Stein und Wiesenburg.

Limax cinereo-niger Wolf. Gemein; rein weiss erhielt ich ihn aus Wiesenburg.

L. variegatus Drap. Häufig in hiesigen Kellern.

L. agrestis Linné. Gemein.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id392573954-18760000/36

Limax arborum Bouoh. Erhielt ich vom Flosshof in Wiesenburg, wohin er mit dem Flossholz gekommen scheint.

Helicidae.

Vitrina pellucida Müller. In Wildenfels.
V. diaphana Drap. In Wildenfels.
Hyalina cellaria Müller. In Schönau.
Zonitoides nitida Müller. Bei Prinzenhöhle und Schönau.
Patula rotundata Müller. In Weissenborn.
Fruticicola unidentata Trap. In Wildenfels.
F. sericea Drap. Bei Weissenborn.
F. rufescens Permant. Bei Wiesenburg.
F. fruticum Müller. Ziemlich gemein.
F. incarnata Müller. Ziemlich gemein.
Chilotrema lapicida L. In Wildenfels sehr häufig.
Arionta arbustorum L. Gemein, in vielen Varietäten.
Tachea hortensis L. Desgl.
T. nemoralis L. Desgl.
Helicodonta pomatia L. Häufig; bei Wiesenburg und Schönau, Grünau etc.
Napaeus montanus Drap. Bei Wildenfels und Grünau.
N. obscurus Müller. Ebendaselbst.
Cochlicopa lubrica Müller. Ziemlich gemein im Gebiet.
Clausilia biplicata Müller. Desgl.
Succinea putris Linné. Bei Weissenborn häufig.

Limnaeidae.

Limnaea stagnalis L Gemein, in fast allen Teichen, die
var. L. vulgaris. Im Schwanenteich.
L. auricularia L. Im untern Theil des Parkes, häufig in den Tümpeln in Grünau.
L. ampla Hartmann. Sehr schön gross im Schlossteich zu Wildenfels.
L. peregra Müller. Im Culitzschbach und Grünaubach.
L. ovata Drap. Im Teich bei Auerbach.
L. truncatula Müller. Desgl.
Planorbis corneus L. In den Muldenlachen bei Wulm. Crossen, Schlunzig.
P. marginatus Drap. Desgl.
P. rotundatus Poiret. Desgl.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id392573954-18760000/37

Planorbis cristatus Müller. In den Muldenlachen bei Wulm, Crossen, Schlunzig.
P. albus Müller. Desgl.
P. Rossmaessleri Aurs. Desgl.
Physa fontinalis L.
Ancylus fluviatilis Müller. Im Culitzschbach.
Acroloxus lacustris L. In fast allen Sümpfen.
Cyclas cornea Pfr. Bei Wulm.
Pisidium obtusale C. Pfr. Bei Wulm.
P. pusillum Jen. Desgl.
Anadonta cygnea L. Häufig; im Schwanenteich, bei Stein, Wildenfels, Crimmitzschau.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id392573954-18760000/38

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht des Vereins für Naturkunde zu Zwickau i.S.

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: 1876

Autor(en)/Author(s): Wichmann Th.

Artikel/Article: Zur Molluskenfauna von Zwickau 30-34